

Psalm 19

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Des Chorleiters, ein Harfenlied Davids.
- ² Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, die Tat seiner Hände meldet das Gewölb:
- ³ Sprache sprudelt Tag dem Tag zu, Kunde zeigt Nacht der Nacht an,
- ⁴ kein Sprechen ist, keine Rede, unhörbar bleibt ihre Stimme, -
- ⁵ über alles Erdreich fährt ihr Schwall, an das Ende der Welt ihr Geraun.
- ⁶ Dem Sonnenball setzte ein Zelt er an ihnen, der fährt wie ein Bräutigam aus seinem Gemach, entzückt sich wie ein Held, zu laufen die Bahn,
- ⁷ vom Ende der Himmel ist seine Ausfahrt, sein Umschwung an ihren Enden, nichts bleibt vor seiner Hitze verborgen.
- ⁸ SEINE Weisung ist schlicht, die Seele wiederbringend, SEINE Vergegenwärtigung treu, den Einfältigen weisemachend,
- ⁹ SEINE Anordnungen sind gerade, das Herz erfreuend, SEIN Gebot ist lauter, die Augen erleuchtend,
- ¹⁰ SEINE Fürchtigkeit rein, auf ewig bestehend. SEINE Rechtsgeheißene sind Treue, sie bewähren sich miteinander:
- ¹¹ die köstlicher sind als Gold, als Feineres viel, süßer sind als Honig und Seim der Waben.
- ¹² Warnen läßt sich durch sie auch dein Knecht, in ihrer Wahrung ist vieler Lohn.
- ¹³ Irrungen - wer unterscheidet? von verborgenen ledige mich!
- ¹⁴ Auch vor Vermeßnem halte ein deinen Knecht, nimmer möge es über mich walten! Dann werde ich schlicht sein können, entledigt der vielen Abtrünnigkeit.
- ¹⁵ Zugnaden seien die Sprüche meines Mundes, das Tönen meines Herzens vor deinem Antlitz, DU, mein Fels, mein Erlöser!
-